Miniblättle

Nr. 261

Bunter Abend 2018

Die neue Homepage

Schau doch mal vorbei!

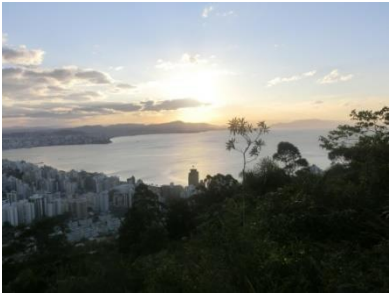
Megasommer geht zu Ende

Und am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr

Was war das nur für ein Sommer? So viele Sonnenstunden gab es schon lange nicht mehr oder hat es vielleicht in einem Jahr noch nie gegeben. Sogar im Oktober klang der Sommer nach mit beeindruckenden Temperaturen. Doch dann gab es die Wende. Der Herbst kam in diesem Jahr verspätet an, die Blätter fielen. Winde traten auf und es hielten immer wieder sehr neblige Tage Einzug ins schönste Land der Welt. Ich finde, auch das hat seinen Reiz. Mir gefallen die Zwischenzeiten. Das ganze Jahr nur Sommer wäre irgendwann eintönig und monoton. Gott sei gedankt für unsere Jahreszeiten, die Abwechslung schenken. Abwechslung bietet uns auch das Kirchenjahr. Das Leben Christi wird in einem Jahr durchlaufen. Alle wichtigen Stationen kommen darin vor. Auch das Kirchenjahr bietet uns Abwechslung da

gibt es das Osterfest, wo Christus gestorben ist und von den Toten auferstand. Als nächstes großes Fest kommt Weihnachten. Ein frohes Fest, das seinen besonderen Reiz hat. Doch zuvor wird auch im Kirchenjahr etwas zu Ende gehen. Anders als das gewohnte Jahresende, ist das Ende des Kirchenjahres schon im November, am sogenannten Christkönigssonntag, der Sonntag vor dem ersten Advent. Mit dem ersten Advent befinden wir uns dann schon im neuen Kirchenjahr. Ich bin froh, dass wir Advent und Weihnachten feiern dürfen, wo die Nächte lang sind, die Tage kurz und die Temperaturen niedrig, vielleicht sogar unter Null, mit Schnee und so.

Auf der Südhalbkugel feiern viele Menschen Weihnachten bei 35 °C. Für mich eine eigenartige Vorstellung, Weihnachten



Sonnenuntergang Brasilien

feiern bei diesen Temperaturen. Ich hoffe, Euch geht es genauso mit der Zeit nach dem Megasommer, dass Ihr auch daran Freude habt. Wenn das Wetter so trüb ist, können gerade angezündete Kerzen eine heimelige Atmosphäre erzeugen. Schließlich möchte ich das Licht der Kerze mit dem Licht des Glaubens vergleichen. Das Licht der Kerze erleuchtet einen Raum, das Licht des Glaubens erleuchtet Dein Herz. Dieses Licht des Glaubens wünsche ich Dir für die kommende Adventszeit und auch für Dein Leben.

Es ist als Kapo mein erster Leitartikel für´s Miniblättle. Ich freue mich auf die Zeit hier in Pfersee, auf viele Begegnungen und auf die gemeinsame Wegstrecke. Eine gemeinsame Wegstrecke, die wir auch im Glauben an den dreifaltigen Gott gehen dürfen.

Euch eine gesegnete und gute Zeit
Euer Kapo

Alle Wege führen nach…

…Rom-Miniwallfahrt 2018

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Reisebericht über unsere Fahrt nach Rom im Rahmen der Ministrantenromwallfahrt stehen. Allerdings haben wir bereits während der Reise einen Blog mit einem ausführlichen Artikel über jeden Tag geschrieben. Dieser hat zu unserer Freude großen Anklang gefunden, sodass wir sage und schreibe 817 Besucher sowie 2.585 Views verzeichnen können. Deshalb verzichten wir hier auf einen weiteren Text und verweisen Euch an den Blog.

www.romfahrt2018.wordpress.com

Viel Spaß beim Lesen!

Altbekannter Platz – ganz neue Bedingungen

Das Zeltlager 2018

Das wird dieses Jahr alles ein bisschen anders. Zumindest das stand bei Beginn des diesjährigen Zeltlagers ganz klar fest. Da war schon alleine der Termin: Nicht wie sonst üblich in der ersten, sondern erst in der zweiten Ferienwoche machten wir uns auf den Weg ins gute alte Langenneufnach. Der Grund dafür: In der ersten Augustwoche machte ein großer Teil der Gruppenleiter und Grüpplinge Rom unsicher (siehe Artikel Rom), bekam also die volle Zweiwochendosis Pfarrjugend ab. Und dann gab es auch noch die enorme Teilnehmerzahl: 144 (in Worten: EINHUNDERTVIERUNDVIERZIG) Kinder und Jugendliche besetzten den Platz. Eine gewaltige Herausforderung für Küche und Organisatoren.

Davon war auch der Aufbau geprägt: Während die Gruppenleiter zahlreiche Sonnensegel

spannten, damit auch jeder im Schatten essen konnte, gelang es den Grüpplingen sofort, ihre Zelte möglichst platzsparend auf dem Platz zu verteilen – natürlich nicht. Doch schon bald waren diese Anfangsschwierigkeiten vergessen und das diesjährige Thema konnte verkündet werden: es sollte Cowboys gegen Indianer sein, die im Kampf um verschiedene Gebiete gegeneinander antreten. Doch wie sagte schon ein berühmter Indianerhäuptling? Der weiße Mann hat die Uhr, doch wir haben die Kässpatzen. Oder so ähnlich. Auf jeden Fall zieht es sich mit leerem Magen schlecht in den Kampf und so musste erstmal ein ordentliches Abendessen her. Davon gestärkt ging es bald ans Lagerfeuer. Ausgelassen sangen wir, die Stimmung war toll.

Doch im nächsten Moment begriffen wir, dass sich noch etwas verändert hatte. Durch die dunkle Nacht wandelte ein Licht auf uns zu, dass wir mit freundlichen Worten begrüßten. Doch dann das Entsetzen! Es war der neue Platzwart, nennen wir ihn hier einfach mal Franz Maggi. Und er übte das Platzrecht aus! Konkret hieß das, dass er uns anwies, unser Feuer auf ein Minimum einzugrenzen und ab 22:00 Uhr Nachtruhe zu halten. Wir waren völlig fassungslos und konsultierten unsere Platzordnung. Diese stützte seine Meinung. Was sollten wir nur tun? Was ist ein Zeltlager ohne Singen und Lagerfeuer? Komplett resigniert zogen sich alle aus der Gemeinschaft zurück und gingen ins Bett. Uns schien ein tristes Lager bevorzustehen.

Der einzige Vorteil hieran: so fit wie am nächsten Morgen war im Zeltlager noch nie jemand. Somit gingen wir höchst motiviert an das Tagesprogramm: Lagerfahne basteln. Den ganzen Vormittag lebten Leiter und Grüpplinge ihre Kreativität

aus und gestalteten einen wahrlich wunderschönen Wimpel (Achtung Alliteration). Auch die Spiele am Nachmittag liefen gut, alle hatten Spaß und so langsam stieg die Stimmung wieder. Einen Abschluss fand der Abend in der Nachtwanderung mit Geisterpfad. Wir versuchten es langsam wieder mit Singen und wurden auch erst später gestört. Langsam nahmen wir die Sache mit Humor.

So fanden wir es auch schön, dass Franz Maggi uns am Mittwoch beim Frühstück besuchte und uns sogar etwas mitbrachte. Von dieser Erfahrung gestärkt machten wir uns fit für die Lagerolympiade, was bei 30°C schon ganz schön anstrengend wurde. Gott sei Dank hatten wir vorgesorgt und konnten alle Grüpplinge mit Eis versorgen und natürlich gab es auch eine Wasserschlacht für den Nachmittag. Sehr erfrischend. Am Abend sangen wir dann endlich wieder ausgelassen. Neben Songs über Pferseer Lokalgrößen aus Politik und Sport erfreute sich auch der „Platzwart-Song“ oder „Die Pfarrjugend Pfersee

nennt alle Verben, die sie kennt“ großer Beliebtheit.

Und so brach auch bald unser letzter voller Tag an. Nach einem Frühstück mit dem Besten aus Metro und angrenzendem Wald gingen die letzten Spiele auf dem Gelände rund um den Platz los. Auch hier setzte uns die Hitze ordentlich zu, sodass wir uns für eine spontane zweite Wasserschlacht entschieden. Ganz besonders gemein wässerte uns dabei ein auffällig weißhäutiger Mann im schwarzen Hemd: unser alter Kaplan Johannes. Es würde für ihn der letzte Tag mit uns werden, sodass wir ihm auch am Abend einen entsprechenden Abschied bereiteten – inklusive vorbereiteter Lieder und großer Lichtshow. Manch einer wollte ihn so dringend behalten, dass er ihm sogar die Abfahrt mit dem Auto versperrte. Danke an Johannes für die schönen zwei Jahre!

Nun galt es nur noch am Freitag abzubauen und dann ging es ab in die Heimat. Trotz einiger klei-

nerer Krisen bleibt dieses Zeltlager unvergesslich. Es ist immer wieder beeindruckend, wie gut Küche und Orga-Team so ein Event stemmen können und auch, wenn viele Teilnehmer mehr Aufwand bedeuten: Es ist ein schönes Zeichen, dass immer mehr Leute mitfahren, und das vor allem eines zeigt: fast jeder hat so viel Spaß, dass er sich schon auf das nächste Jahr freut, um wieder mitzukommen.

(LG)

Kreativ, kreativer,

Gruppenleiterwochenende 2018

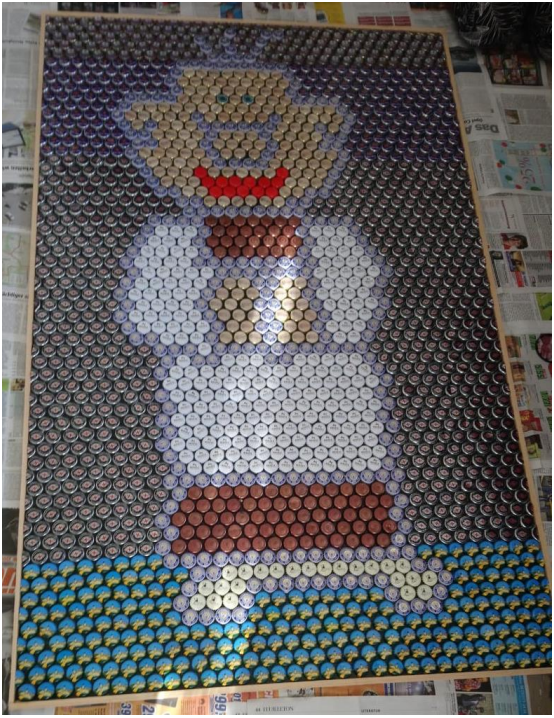
„Nein, ich hasse Lakritze! Bist du zufällig durch die Führerscheinprüfung gefallen? Ne du, ich hab doch noch ne kleine Schwester. Boah, wer hat denn hier schon mal HV bei ner Pfarrheimparty gemacht?“

So oder so ähnlich klang es bei einem unserer Spiele am Freitagabend beim jährlichen Gruppenleiterwochenende in Oberwittelsbach. Nach einem formidablen und außerordentlich fleischlastigen Essen hieß es für uns und unseren neuen Kaplan, uns (noch) besser kennenzulernen. Daher hatte sich das neu gewählte PJLT ein nettes Programm überlegt, zu dem auch das oben angedeutete Spiel zählte. Ähnlich wie beim Bingo bekam jeder einen Zettel mit bestimmten Eigenschaften, für die sich jeder eine passende Person zum Unterschreiben suchen musste – so

konnte man doch noch das ein oder andere neue übereinander erfahren. Dasselbe galt für das anschließende Eckenspiel, bei dem wir uns zu bestimmten Fragen in einer der vier Ecken im Raum positionierten. So bekam der Kapo einen kleinen Einblick in unsere Einstellungen zu den wirklich wichtigen Dingen des Lebens (Was ist dein Lieblingsessen im Zeltlager? Worauf könntest du beim Weißwurstfrühstück am ehesten verzichten?). Im Gegenzug zeigte er uns Eindrücke aus seinem Leben und erzählte uns insbesondere von den vielen Erlebnissen seiner Zeit in Brasilien.

Am Samstag wurde es dann sehr kreativ: Ein paar von uns werkelten den ganzen Tag fleißig an einem Mosaik aus Getränkedeckeln (siehe Bild), der Rest kümmerte sich um das Gruppenleiterstück für den Bunten Abend. Hierbei soll natürlich nicht zu viel verraten werden, daher machen wir lieber mit dem kulinarischen (und sogar vegetarischen) Highlight des Wochenendes weiter. Nach dem sehr schönen Gottesdienst

gab es zum Abendessen nämlich Döner mit Falafel und allerlei weiteren tollen Beilagen. Gut gesättigt und zufrieden klang der Abend dann noch gemütlich aus.



Wie der Sonntag ablief, muss ich den erfahrenen Hüttenteilnehmern von euch ja eigentlich nicht mehr groß erklären. Natürlich wurde mit Leidenschaft geputzt, gekehrt und geschrubbt, gemeinsam voller Elan aufgeräumt und ohne jeglichen Schlafmangel ging es nach Hause, wo direkt fleißig gelernt wurde – manche von uns waren sogar so motiviert, dass sie extra früher aufgestanden waren und direkt ihr Engagement bei der Arbeit beweisen wollten.
Alles in allem war es also wieder mal ein rundum gelungenes Wochenende, bei dem man doch das ein oder andere bislang unbekannte von- und übereinander lernen konnte.

(VM)

Weinfest

06.10.2018

Auch dieses Jahr fand im Oktober wieder das Weinfest statt. Zu diesem Anlass versammelten sich ab 19 Uhr zahlreiche Menschen – alt und jung, mit und ohne Tracht – im Pfarrheim, um ausgelassen zu feiern. Es gab natürlichen den traditionellen Flammkuchen sowie Käse- und Wurstplatten zu essen und nicht zu vergessen: sehr viel Wein.

Doch nicht nur er sorgte für gute Stimmung, sondern auch die Live-Musik von Pfersee Power und

das Pub Quiz, das ein breites Spektrum an Wissen abverlangte. Es wurden Fragen gestellt von „Was ist die Lieblingseissorte der Deutschen?“, über „Was hatte unser Kapo zuerst als Beruf“, bis hin zu „Welches Land liegt nördlich von Nikosia?“. Je später es wurde, umso mehr Leute trauten sich auf die Tanzfläche und so wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt und gelacht. Und so ging auch das diesjährige Weinfest zu Ende.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Hände, die beim Auf- und Abbau, bei den Schichten und vielem mehr geholfen haben und natürlich auch an die Organisatoren, ohne die es nicht so ein tolles Fest geworden wäre. (TB)

Von Echsheim nach Pfersee

Vorstellung Tobias Seyfried

Wie viele von euch schon gemerkt haben, gab es vor zwei Monaten einen Kaplanwechsel bei uns. Johannes ist gegangen und an seiner Stelle kam Tobias Seyfried. Tobias ist 32 Jahre alt (*26.1.1986) und kommt aus Echsheim bei Pöttmes. Er ist in diesem recht kleinen Ort aufgewachsen auf einem Hof und war selber als Jugendlicher Ministrant. Den Gedanken, Priester zu werden, hatte er schon sehr früh, allerdings ist er dann auch wieder untergegangen. Nach der Realschule machte Tobias eine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker. Danach holte er sein Abitur an der Techniker-BOS hier in Augsburg nach und fing dann ein Studium zum Berufsschullehrer in München an. Während des Studiums keimte der Gedanke Priester zu werden wieder auf und Tobias entschied, auf Theologie umzuschwenken. Im zweiten Semester ging er ins

Priesterseminar und absolvierte dort zehn Semester. Nach der Ausbildung ging er für ein halbes Jahr nach Florianópolis in Brasilien und lernte Land und Leute mit allen ihren Schatten- und Sonnenseiten kennen. Aus Brasilien zurückgekehrt, begann er seine pastorale Ausbildung in Mering und landete schließlich bei uns im schönsten Land der Welt.
Das Miniblättle hat Tobias exklusiv zu einem Interview getroffen und eine kleine Runde "Entweder … oder …" mit ihm gespielt:

Eher auf dem Land oder in der Stadt leben?
Tobias: Früher hätte ich gesagt Land. **überlegt** Ich nehm „oder". Momentan bin ich auf jeden Fall ein echter Städter. ***lacht***

Lieber in Deutschland oder im Ausland leben?
Tobias: Deutschland. Dahoam is dahoam. Ich war ja auch in Brasilien, aber ich weiß, wo ich hingehör. Und das ist Deutschland und Bayern.

Bist du lieber in Herz Jesu oder in St. Michael?
*Tobias: *überlegt** Herz Jesu, weil sie was Besonderes ist, weil sie im Jugendstil gebaut ist. Und es ist die Hauptkirche, da spielt sich mehr ab.

Lieber Weihnachten oder Ostern?
Tobias: Weihnachten, das hat immer noch seinen besonderen Reiz. Und Ostern hat immer diesen Beigeschmack von Leid und Tod.

Isst du lieber Weißwurst oder Leberkäs?
Tobias: Weißwurst. Mit nem gscheiten Senf und Brezn is des einfach was guats.

Schaust du lieber Football oder Fußball?
Tobias: Fußball, das hab ich früher auch selber gespielt und schau immer noch gern zu.

Willst du lieber Kapo oder Tobias genannt werden?
Tobias: Kapo, das ist was Besonderes.

Fun fact: Kapo wird der Vorarbeiter auf dem Bau genannt. ;)

Lieber FCA oder 1860 München?
Tobias: Ganz klar FCA. 1860 mmmh, ne die unterstütze ich nicht.

Bärbel oder Küchenteam?
Tobias: Küchenteam. Das ist was Außergewöhnliches und schmeckt sehr gut.

Ein abschließender Fakt über unseren neuen Kapo: Einer seiner Lieblingsorte in Pfersee, neben der Kirche natürlich, ist das Schwimmbad im Pfarrheim.

Wir hoffen, ihr kennt Tobias jetzt ein bisschen besser. Wir freuen uns sehr auf die nächsten zwei Jahre mit ihm!

(MH)

YouTube

MEGA PRANK! CANNABIS IM WEIHRAUCHFASS!!!! ZU KRASS ?? | #WhatTheFackler??

25.560 Aufrufe · vor 1 Tag

WTF??? Dieser Mann trinkt Blut einer 2000 Jahre alten Leiche | #PferseeMYSTERY

130.215 Aufrufe · vor 3 Tagen

Nachts im Wald! ICH WÄRE FAST GESTORBEN ...

256.681 Aufrufe · vor 4 Tagen

10 Dinge, die Du über den ZERE sicherlich noch nicht wusstest!

820.769 Aufrufe · vor 4 Tagen

Start Trends Abos Posteingang Bibliothek

YouTube

14 Fakten über Sammler in 236 Sekunden

61.166 Aufrufe · vor 1 Woche

Private Bilder aufgetaucht: DIESER MINI ZEIGT SEINEN L***ER!!! | #WhatTheFackler??**

12.344.823 Aufrufe · vor 1 Woche

PLANSCHREIBER IM ZK!!? | KRANKENHAUS PRANK ESKALIERT TOTAL (Zu krass ???) | #WhatTheFackler??

1.385.692 Aufrufe · vor 2 Wochen

300 € LEICHTER!! 😃 Eskalierter ASMC HAUL | XXL ZELTLAGER SHOPPING | Neuheiten, die du kennen MUSST 😱

1.029.633 Aufrufe · vor 2 Wochen

Start Trends Abos Posteingang Bibliothek

YouTube

Jay Performance - 340 km/h AUF DER AUTOBAHN?! - Wir holen alles aus dem Hyundai JAZZ raus

130.340 Aufrufe · vor 4 Tagen

17 RAUCHFASS-Tricks, die DU GARANTIERT noch NICHT KANNTEST

987.789 Aufrufe · vor 3 Wochen

OCHSENSCHWANZ | Let's Cook Together #007

21.045 Aufrufe · vor 1 Monat

DAS schaffst du NIE!!! 70 Pfannkuchen in UNTER 2 STUNDEN | #Challenge

430.430 Aufrufe · vor 1 Monat

Start Trends Abos Posteingang Bibliothek

YouTube

„ICH MUSSTE STUDENLANG FÜR DEN CHEF DIE GURKEN HOBELN“ | Anonymes Küchenteam-Mitglied packt aus!!

3.289.542 Aufrufe · vor 3 Monaten

Mein OSTERNACHT Make-Up

361.451 Aufrufe · vor 8 Monaten

Unter Erdogans Fuchtel | Die große Miniblättle Türkei-Doku (Chefredakteurin vor Ort!)

2.661.762 Aufrufe · vor 2 Wochen

ENDLICH ANGEKOMMEN! Minigeschenk Unboxing

4.914 Aufrufe · vor 2 Tagen

Start Trends Abos Posteingang Bibliothek

The 80s are back!

Eine etwas andere Kürbis-Party

Vokuhila, Stulpen, Gymnastik-Leggings und kuriose Brillen – klassische Halloween-Outfits sehen normalerweise etwas anders aus.
Doch wir dachten uns diesmal, dass keiner jedes Jahr wieder die gleichen Hexen, Joker, gruseligen Krankenschwestern und Sensenmänner auf der Kürbisparty sehen möchte. Daher wurde die Feier am 31. Oktober kurzerhand zur 80er-Motto-Party umfunktioniert – mit vollem Erfolg! Fast alle Gäste kamen mehr oder weniger (aber meist mehr) originell verkleidet in die Teestube, die dementsprechend mit verschiedensten passenden Gegenständen dekoriert war.
Aus der Jukebox dröhnten Hits wie "Eye of the tiger", „Footloose“ oder "Wake me up before you go-go", es wurde lässig abgetanzt und auch die ein oder andere Capri-Sonne für Spottpreise von

nur wenigen Mark genossen. Smartphones wurden selbstverständlich am Eingang abgegeben, stattdessen konnten Erinnerungen per Polaroid-Kamera festgehalten und direkt mitgenommen werden.

So war es eine wirklich authentische Motto-Party, die in dieser Form im nächsten Jahr (vielleicht in der 90er-Version?) gerne wiederholt werden kann! Vielen Dank an dieser Stelle auch an das kreative HV-Team und die vielen fleißigen Helfer beim Auf- und Abbau.

(VM)

Zeltlager für Anfänger

Vier hilfreiche Lektionen für Eltern

Auch dieses Jahr ist uns nach dem Zeltlager wieder aufgefallen, dass es vor allem bei den Eltern der jüngeren Teilnehmer einige Unklarheiten gibt, was das Ausfüllen der Anmeldung und die Fahrplanung betrifft. Darum haben wir einige Lektionen zusammengestellt und diese mit mehr oder weniger ernstzunehmenden mathematischen Ansätzen untermauert.

Lektion 1 – Angabe von Vegetarismus

Seit einigen Jahren wird in der Zeltlageranmeldung unter der Rubrik „Besonderheiten“ danach gefragt, ob der Teilnehmer Vegetarier ist. Diese Angabe sind für die Essensplanung des Küchenteams und das Wohlbefinden des Teilnehmers sehr wichtig. Leider wich in den vergangenen Jahren die Anzahl der angegebenen Vegetarier von der Anzahl der tatsächlichen Vegetarier ab.

V_1: *Anzahl der angegebenen Vegetarier*
V_2: *Anzahl der tatsächlichen Vegetarier*
Daraus folgt:
$V_2 - V_1$: *Anzahl der nicht angegebenen und damit nicht eingeplanten Vegetarier*
P_1: *Anzahl der bereitgestellten vegetarischen Portionen*
P_2: *Anzahl der benötigten Portionen*
Es folgt: $V_2 = P_2$
Daraus folgt für eine optimale Essensversorgung: $\boldsymbol{P_1 = P_2}$

$$\boldsymbol{P_1 = P_2 - (V_2 - V_1)}$$

Beispiele:
1) $V_1 = 20 = V_2 = P_2$
Berechnung von P_1:
$P_1 = 20 - (20 - 20) = 20 - 0 = 20$
$\boldsymbol{P_1 = P_2}$ → **optimale Essensversorgung**

2) $V_1 = 15$; $V_2 = P_2 = 20$
Berechnung von P_1

$P_1 = 20 - (20 - 15) = 20 - 5 = 15$
$\boldsymbol{P_1 < P_2}$ **→ keine optimale Essensversorgung**

Man sieht, für eine optimale Essensversorgung ist die korrekte Angabe von Vegetariern auf der Anmeldung von großer Bedeutung.

Lektion 2 – Angabe von Sitzplätzen im Auto

Die Organisation der Hin- und Rückfahrt zum Zeltplatz ist immer eine logistische Meisterleistung. Dafür ist es besonders wichtig, dass die Angaben auf der Anmeldung korrekt und nachvollziehbar sind. Angaben wie „1 Auto voll“ sind für uns nicht verwertbar, da die Anzahl *N* (Anzahl der Sitzplätze im Auto) je nach Modell variieren kann. Z. B.: Smart: *N=2* oder VW-Bus: *N=9*.
In unserer Rechnung gehen wir nun von einem durchschnittlichen Auto mit *N=5* aus.

N: Anzahl der Plätze im Auto
N_{PKW}: *Anzahl der fahrenden PKWs*

x_A: *Anzahl der Nichtteilnehmer bei Abgabe der Anmeldung*

x_{Ph}: *Anzahl der Nichtteilnehmer bei Erscheinen am Pfarrheim*

$\boldsymbol{N_A = N - x_A}$*: Anzahl der auf der Anmeldung angegebenen und damit eingeplanten Plätze*

$\boldsymbol{N_{Ph} = N - x_{Ph}}$*: Anzahl der tatsächlich vorhandenen Plätze am Pfarrheim*

Wir empfehlen aus ökologischen und ökonomischen Gründen, dass *x=1* (pro Auto ein Nichtteilnehmer/Elternteil, der der Fahrer ist).

(**Ausnahme:** *x>1* (Alter des weiteren Mitfahrers ≤ 12 Jahre))

Für eine optimale Autoauslastung gilt:

$$\boldsymbol{N_A = N_{Ph}}$$

Beispiele:

1) $N = 5$; $x = 1$

$N_A = 5 - 1 = 4$

$N_{Ph} = 5 - 1 = 4$

$\boldsymbol{N_{Ph} = N_A}$ → **optimale Autoauslastung**

2) $N = 5$; $x_A = 1$; $x_{Ph} = 2$

$N_A = 5 - 1 = 4$
$N_{Ph} = 5 - 2 = 3$
$\boldsymbol{N_A > N_{Ph}}$ **→ Autoüberlastung**

Um den Organisatoren die Planung zu erleichtern, ist es also wichtig, die Anzahl der Nichtteilnehmer nicht mehr zu verändern und die Sitzplätze korrekt anzugeben. Wie bereits oben erwähnt, ist aus ökologischen und ökonomischen Gründen eine erwachsene Person pro Auto ausreichend. Je mehr unnötige Nichtteilnehmer mitfahren, desto mehr Autos brauchen wir, um alle Teilnehmer zum Zeltplatz zu bringen. Es sind am Zeltplatz genügend Gruppenleiter vor Ort, um den Jugendlichen beim Ausladen und Aufbauen der Zelte helfen zu können. Hier gilt wie so oft: Viele Köche verderben den Brei.

Lektion 3 – Einhalten der Angaben

Seit einiger Zeit gibt es für die Eltern die Möglichkeit, auf der letzten Seite der Anmeldung die Angaben, die sie auf der Anmeldung gemacht ha-

ben, für sich selbst schriftlich festzuhalten. Dabei ist wichtig, diese letzte Seite nicht im Pfarrbüro mit abzugeben. Kurz vor dem Zeltlager hilft es einem sich zu erinnern, ob und wann man sich zum Fahren angemeldet hat. Dadurch wird verhindert, dass Elternteile, die sich zum Fahren angemeldet haben, nicht erscheinen oder mit leerem Auto wieder heimfahren müssen, da nichtangemeldete Eltern erschienen sind. Auch hier möchten wir auf die ökonomischen und ökologischen Nachteile hinweisen.

Lektion 4 – Kofferraumvolumina

Um die optimale Autoauslastung durch eine optimale Kofferraumauslastung zu ergänzen, muss auch hier das Automodell und die daraus folgende Größe des Kofferraums betrachtet werden. Für eine Woche Zeltlager wird allerhand Gepäck benötigt, deutlich mehr als für ein Hüttenwochenende. Das Volumen V_K des Kofferraums sollte also so groß sein, dass es das Gepäck der in N_A angegebenen Teilnehmer fasst.

V_K: *vorhandenes Volumen*
V_B: *benötigtes Volumen*
x: *relativ variable Variable, die unnötige Platzfresser im Kofferraum beschreibt, dazu gehören große Kisten, der Wocheneinkauf vom letzten Samstag oder Hunde*

$$\boldsymbol{V_B = V_K - x}$$

Für eine optimale Kofferraumauslastung gilt:

$$\boldsymbol{V_B = V_K}$$

Beispiele:

1) $V_K = 834\ l; x = 0$
$V_B = 834l - 0 = 834l$
$\boldsymbol{V_B = V_K}$ **→ optimale Kofferraumauslastung**

2) $V_K = 834\ l, x = 200l$ *(entspricht einer Kiste mit den Maßen: 1m x 1m x 20cm)*
$V_B = 834l - 200l = 634l$
$\boldsymbol{V_B > V_K}$ **→ keine optimale Kofferraumauslastung**

Man sieht also, unnötige Platzfresser können das Kofferraumvolumen extrem verringern. Daher

sollten diese Gegenstände vor der Abfahrt entfernt werden. Des Weiteren ist es wichtig, dass bei der Angabe der Plätze im Auto das Kofferraumvolumen im Blick behalten wird. Und noch ein kleiner Tipp: Das Zeltlager ist weder eine Weltreise noch eine Modenschau. Bei jedem Gepäckstück sollte also die Notwendigkeit hinterfragt werden.

Wir hoffen, euch ist bei den ganzen Zahlen nicht schwindlig geworden und wir konnten auf so manche Problematik aufmerksam machen, der wir uns Jahr für Jahr stellen müssen. Vielleicht konnten wir mit diesem Artikel das ein oder andere Missverständnis aufklären, sodass das Zeltlager in den nächsten Jahren noch reibungsloser über die Bühne gehen kann.

(LK & KH)

Neue Website und Instagram

Pfarrei und Jugend online

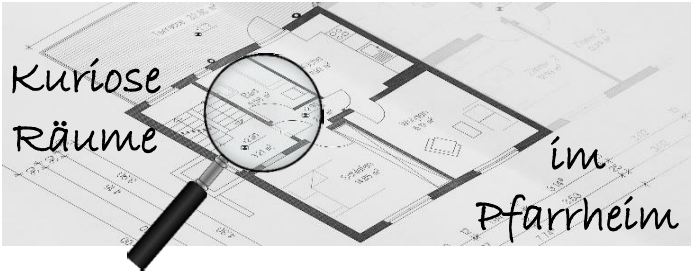
Wenn ihr dieses Miniblättle in den Händen haltet, ist es bereits geschehen. Die neue Website unserer Pfarrei ist endlich online!
Neben bewährten Klassikern wie der Läuteordnung oder dem monatlichen Buchtipp, erwartet den Besucher auch ein völlig neuer, geradezu revolutionär guter Pfarrjugend-Bereich (der die Verantwortlichen zum semi-freiwilligen Wordpress-Selbststudium genötigt hat). Hier findet ihr nicht nur wichtige Termine oder das neueste Miniblättle, sondern auch einen Countdown zum nächsten Zeltlager und noch vieles mehr.
Aber überzeugt euch einfach selbst und stattet der (jetzt auch fürs Handy optimierten) Website einen Besuch ab!

Einfach
www.herzjesu-augsburg.de/pfarrjugend
aufrufen oder den QR-Code einscannen.

Falls ihr noch Anmerkungen, Kritik oder Lobeshymnen zur Website habt, lasst es uns wissen!

Aber das ist nicht die einzige Veränderung im digitalen Neuland. Die Pfarrjugend Herz-Jesu hat jetzt auch einen Instagram-Kanal (@pfarrjugend_herzjesu_augsburg) mit tollen Fotos aus Rom und vom Weinfest. Alle Instagram-affinen Minis und Nicht-Minis sind herzlich eingeladen, diesen zu abonnieren und sich kein Bild mehr entgehen zu lassen.

(LP)



Folge 6: Pfarrsaal

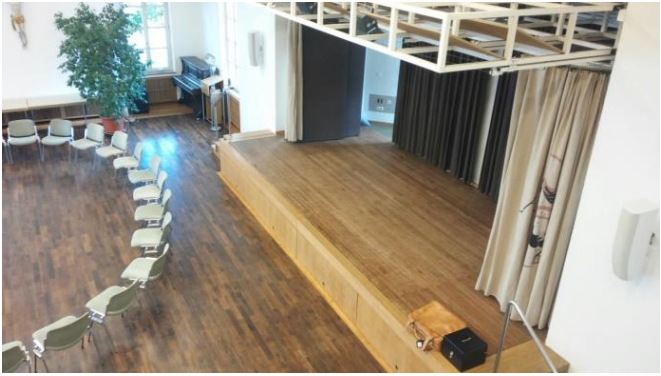
Offizieller Name:	Saal, Pfarrsaal
Inoffizieller Name:	Hall of Fame
Stockwerk:	EG (Zugang Empore im 1. OG)
Größe:	Junge…viel zu schwer zu schätzen
Türen:	3
Fenster:	61
Highlight:	Zeitkapsel unter der Bühne

Endlich mal ein Raum, mit dem sicherlich jeder Miniblättle-Leser schon das Vergnügen hatte.

Hier finden nicht nur einige der größten Highlights im Pfarrjugendjahr statt, namentlich Weinfest, Bunter Abend und Miniadvent. Hier gibt es auch jede Menge zu entdecken. Und in dieser Ausgabe muss ich mich tatsächlich besonders bemühen, mich kurzzufassen. Denn so groß der Saal ist, so groß ist auch die Fülle an Anekdoten und architektonischen Abnormitäten, über die ich an dieser Stelle berichten könnte.

Fangen wir doch mal mit einem Klassiker an. Wie der ein oder andere sicherlich weiß, ist das heutige Pfarrheim deutlich kleiner, als es nach den ursprünglichen Plänen hätte werden sollen. Wie andernorts auch, kann der geneigte Pfarrheimfan das am Saal besonders gut erkennen. Wie sonst lassen sich die etwa schnitzelgroßen Fenster oberhalb der Glasfront zum Hof hin erklären? Die wohl einleuchtendste Begründung für deren Existenz ist, dass die heutige Empore (da wo beim Bunten Abend immer die Gruppenleiter sit-

zen) wohl ursprünglich als eine großzügige Galerie geplant war. Diese hätte sich von der Empore aus Richtung Norden bis hin zur parkplatzseitigen Außenwand entlanggezogen. Nur so wäre es jedenfalls möglich gewesen, diese Fenster auch zu öffnen. Mit Ausnahme des (von der Bühne aus gesehen) linkesten Fensters, das am Bunten Abend regelmäßig von langarmigen blonden Gruppenleitern geöffnet wird, ist nämlich meines Wissens keines dieser Fenster jemals geöffnet worden…



Unsere Runde führt uns nun weiter zur Bühne. Die hat zwar ihre besten Zeiten längst hinter sich und könnte dringend eine Generalsanierung gebrauchen (ja, dies darf durchaus als Impuls an die Kirchenverwaltung verstanden werden). Andererseits ist sie dank ihres unverkennbar morbiden Charmes eben auch etwas ganz besonderes. Fans von verstaubt-beiger Vorhangskunst kommen im Übrigen ebenfalls auf ihre Kosten.

Und wer rund um den Bunten Abend schon einmal beim Auf- oder Abbauen dabei war, kennt auch das (jetzt nicht mehr) geheime Archiv unter der Bühne. Hier liegen nämlich allerlei Programmübersichten der Bunten Abende der letzten Jahre und Jahrzehnte. Sich etwas Zeit zu nehmen, um in dieser Zeitkapsel ein wenig rumzustöbern, lohnt sich in jedem Fall!

Schließlich werfen wir noch einen Blick auf die Details des ausgeklügelten innenarchitektonischen Gesamtkonzepts. Angesichts der doch eher schlichten weißen Wände, hat man hier eine

Reihe von Wandverzierungen angebracht. Auf der parkplatzzugewandten Seite ist neben der größten Christusdarstellung im Hause auch ein hölzernes Kunstwerk zu entdecken. Dieses findet indes erstaunlich wenig Beachtung, ist es doch eigentlich ganz hübsch anzusehen. Gegenüber, neben der Ausgabetheke, lassen sich noch zwei weitere Werke bestaunen. Dabei handelt es sich einerseits um ein ganz in Blau gehaltenes und an Aussagekraft kaum zu übertreffendes Gemälde. Das zweite Bild ist eine Fotographie der Grundsteinlegung. Glaubt man den handschriftlichen Anmerkungen, die unbekannte Saboteure vor einiger Zeit mit wasserlöslichem Folienstift hinterließen, waren damals sogar hochkarätige Gäste wie Winston Churchill oder der Papst anwesend.

Zu guter Letzt lohnt noch eine Besichtigung der modernen und vorschriftsgemäßen Brandschutzanlage. Dieser Programmpunkt dürfte aber schnell abgehakt sein. Sehr schnell.

(PB)

Termine

25.11.	Jugendgottesdienst (10:30)
	Frühshoppen (ab 11:30)
02.12.	Adventbazar
07.12.	Miniadvent
20.12.	Gruppenleiteradvent
23.12.	Jugendgottesdienst (10:30)

Miniproben am 24.11.
10:00 Uhr (Christina/Alisia & Jonathan/ Felix/Christoph)
10:45 Uhr (Vera/Stefanie & Thomas/Philipp)

miniblaettle@gmx.de
www.herzjesu-augsburg.de/Pfarreileben/Pfarrjugend

Redaktion
Kaplan Tobias Seyfried (TS), Vera Mergle (VM), Philipp Baur (PB), Michael Jansen (MJ), Lukas Günther (LG), Luisa Kirsch (LK), Katharina Huber (KH), Theresa Baur (TB), Magdalena Huber (MH), Lukas Bischoff (LB), Leonhard Pitz (LP)